

Kapitel 1

Lukas war genervt. Schon wieder schnallte er seine Hausaufgaben nicht. Er wusste überhaupt nicht, was er machen sollte.

Seinen Vater wollte er nicht fragen. Der war immer
5 so ungeduldig mit ihm. Lukas tat sich einfach so schwer mit der Schule. Wenn er seine Mutter fragte, ob sie ihm helfen könne, winkte die ab und sagte bloß: „Frag deinen Vater, der weiß das sicherlich.“ Lukas sah aus dem Fenster. Er hatte keine Lust,
10 sich von seinem Vater anhören zu müssen, wie dumm er war!

Plötzlich wusste er, was zu tun war. Er würde zu Konrad gehen. Konrad wohnte nebenan. Er war zwei Jahre älter als Lukas. Lukas bewunderte
15 Konrad. Konrad war toll! Er war gut in der Schule, sah gut aus und hatte viele Freunde.

Lukas' Vater hielt ebenfalls große Stücke auf den Nachbarsjungen. „Der macht das klasse! Der Konrad bringt nur gute Noten mit nach Hause“,
20 sagte seine Mutter immer. „An dem solltest du dir mal ein Beispiel nehmen, Lukas. So ein höflicher junger Mann. Da kannst du noch was lernen!“ Lukas nahm sein Buch und sein Heft und verließ die

Wohnung. Er klingelte bei Konrad. Plötzlich stand Konrad vor ihm. „Das sieht nach Arbeit aus!“, sagte er mit einem Grinsen und zeigte auf Lukas' Buch. Lukas nickte. „Ja, meine Hausaufgaben. Ich raff
5 das nicht. Kannst du mir helfen?“

„Na klar, komm rein!“ Konrad trat zur Seite und ließ Lukas eintreten. Es war das erste Mal, dass Lukas bei Konrad war. Konrad zeigte ihm den Weg zu seinem Zimmer.

10 „Boah, wie cool ist das denn? Wo hast du das alles her? Ist ja abgefahren!“ Lukas stand der Mund offen. Konrads Zimmer war mit verschiedenen Panzermodellen dekoriert. An der Wand hing eine Fahne und im Regal lagen eine alte Gasmaske und
15 ein alter Armeehelm.

„Den Helm habe ich von meinem Uropa und die Panzermodelle habe ich mir im Internet bestellt“, sagte Konrad mit stolzgeschwellter Brust.

„Na, dann zeig mal her. Wo kann ich dir helfen?“
20 Konrad winkte Lukas zu sich an den Schreibtisch. Gemeinsam lösten sie die Hausaufgaben und Lukas war am nächsten Morgen stolz, dass er sie doch geschafft hatte.

und irgendwie machte das Lernen mit ihm ja auch Spaß. Am Donnerstag würde er wieder zu Konrad gehen.

- Als Lukas am Donnerstag bei Konrad klingelte,
- 5 erlebte er eine Überraschung. Konrad war nicht allein. Ein Freund war bei ihm. Der Freund hieß Paul. Lukas begrüßte Paul. Die beiden hatten gerade laut Musik gehört. Paul startete das Lied erneut. Am Anfang verstand Lukas nur Geschrei.
- 10 Paul und Konrad sahen ihn erwartungsvoll an. „Na, ist das nicht geil?“, fragten sie Lukas neugierig.
- „Kann ich das noch mal hören?“, fragte Lukas, als das Lied endete. Konrad spielte es erneut. Es war
- 15 hauptsächlich laut, aber allmählich konnte sich Lukas in den Lärm hineinhören. Er verstand Wortfetzen wie „*Ahnen rächen*“ und „*gegen die Ausländermassen*“ und „*so soll Deutschland nicht sein!*“
- 20 Lukas spürte, wie sehr Konrad und Paul diese Musik mochten. Sie kannten die Texte auswendig und sangen mit.
- „Wie heißt denn die Gruppe?“, fragte Lukas nach einer Weile. Sie hatten mittlerweile mehrere Lieder